



## **Meine Kandidatur zur Kommunalwahl**

In der zurückliegenden Legislaturperiode setzte ich mich für die Erhöhung der Stundenzahl bei der Sozialarbeiterin Frau Ählig ein. Dieser Antrag der Linken wurde von der Gemeindevertretung angenommen.

Weiterhin war es mir wichtig, die Schulsozialarbeit zu stärken. Gegen zahlreiche ablehnende Stimmen wurde der Antrag von einer Mehrheit der Gemeindevertreter befürwortet. (Ergebnis: Erweiterung von 15 Stunden für zwei Grundschulen auf 30 Stunden je Grundschule)

Es ging im Ausschuss um die Schaffung einer Stelle für aufsuchende Jugendarbeit. Diese Stelle gibt es jetzt.

In die Arbeit des Ausschusses wurden regelmäßig die Meinungen, Berichte und Aktivitäten der Beauftragten einbezogen. (z.B. Frau Grimmer: Befragungen unter Kinder und Jugendlichen, Frau Agsten analysierte die Lage von Behinderten)

Es ging um ein Konzept für die Förderung der Schaffung von Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Einrichtungen (Apotheken, Ärzte, kleine Unternehmen, Läden...) Das Konzept wird noch in dieser Legislaturperiode fertig gestellt.

Wir engagierten uns für die Schulen, Kitas und Horte. Es gibt jetzt in den Horten je einen Heilpädagogen.

Es gab noch einige andere Themen für die ich mich eingesetzt habe: Bebauung der alten Gärtnerei in Eggersdorf, das Freizeitstättenkonzept, das Konzept Jugendarbeit...

## **In der nächsten Legislaturperiode geht es mir vor allem um**

- die Stabilisierung der Jugendarbeit über den Jugendclub,
- die Schaffung einer Integrationskita an der Tasdorfer Straße und Heilpädagogen in den anderen Kitas
- die Gestaltung und zügige Fertigstellung der Erweiterung der Grundschule Eggersdorf,
- die Fertigstellung der Freizeitstättenkonzeption mit Bürgerwerkstatt,
- das Förderkonzept Barrierefreiheit und seine Umsetzung,
- den Einsatz für die Beschaffung von FSJlern und Praktikanten,
- die Erhöhung der Qualität der Betreuung von Kindern und Jugendlichen durch Verbesserung des Personalschlüssels. Da sind wir stark vom Land abhängig und müssen deshalb alle erkennbaren Spielräume ausnutzen.

- die Förderung weiterer Befragungen durch die Kinder- und Jugendbeauftragte,
- die Einbeziehung der Schulleiter in die Arbeit des Ausschusses,
- die Ausprägung des Interesses für die Natur von Kindern und Jugendlichen,
- die Fertigstellung der weiteren überdachten Sitzmöglichkeiten für Jung und Alt im öffentlichen Raum,
- den Ausbau und die Stärkung des Kontakts zum Humanistischen Verein MOL, um kulturelle und bildungsrelevante Themen für Senioren anbieten zu können. Das soll in enger Zusammenarbeit mit dem Seniorenclub, dessen Vorsitzender und dem Seniorenbeirat und dessen Vorsitzender geschehen.

**Es gibt also auch in den nächsten Jahren viel zu tun. Dafür stehe ich gern zur Verfügung.**

**Dr. Doris Bauer**